



genossenschaften oder Gesellschaften über das Interessengebiet. Ortschäften, die günstig liegen oder an der Grenze zwischen zwei Bezirken liegen, können unter Umständen erhebliche Vergünstigungen herauszufolgen, natürlich auf Kosten der anderen. Die Leistungs- weise gehen daher auch häufig mit Bezug auf die Lage der Kreis- werke technisch recht unglücklich. Manchmal bildet sich auch ein richtiger Kettenhandel mit Elektrizität, die vom Kraftwerk erst durch 2-3 Hände geht, ehe sie an den wirklichen Verbraucher kommt. Alle diese Verhältnisse sind auf die Dauer unannehmlich und verlangen schon lange nach Regelung von einer Stelle, die über den persönlichen Interessen einzelner steht. Jetzt im Range hat sich endlich gezeigt, wie wichtig es ist, daß die Elektrizität von Kohlenzufuhr möglichst entlastet wird. Das geschieht, wenn auf den Gruben schon vor der Kohle Elektrizität erzeugt und diese durch Leitungen transportiert wird. Ferner muß die Zuführung der elektrischen Energie zu den Fabriken, besonders denen, die für die Seeresinteressen arbeiten, auch unter allen Umständen gesichert sein. Das geschieht dadurch, daß die Leitungs- weise nicht nur von einer Stromquelle gespeist werden, sondern von mehreren, voneinander unabhängigen Werken. Auch diese Gesichtspunkte erheben eine leitende Stelle, die über ein großes Gebiet zuständig ist.

An der Verlegung der Provinz Sachsen haben sich nun zwei Gesellschaften aus allen übrigen heraus. Das ist die Ueber- landzentrale in Anhalt Dessau und die Landkraft- werke in Magdeburg. Letztere versorgt den Wer- burger Teil der Provinz, im übrigen liegt ihr Wirkungsbereich im Königreich Sachsen. Sie besitzt ein eigenes mittelgroßes Kraft- werk. Erstere besitzt kein eigenes Kraftwerk, sondern bezieht ihren Strom von drei Kraftgruben, der Grube Leopold bei Bitterfeld und der Grube Concordia in Magdeburg bei Ufersteden. Beide Gesellschaften sind sich darüber einig, daß sie außer der Land- wirtschaft und den kleineren Gemeinden auch größere Städte und in großem Maßstabe Industrie versorgen. Dadurch sind auch beide anerkannt gewinnbringende Unternehmen, während alle anderen Ueberlandzentralen mit mehr oder weniger großen finan- ziarischen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten oder noch haben. Diese Gründe haben wohl veranlaßt, daß die Behörden sich gerade mit diesen beiden Gesellschaften befassen. Der Kreis Werburg hat sich an den Landkraftwerken mit einer Million Mark beteiligt und einen Sitz im Aufsichtsrat erhalten, und die Provinzialverwaltung will einen Vertrag mit der Deutschen Con- tinental-Gas-Gesellschaft in Dessau abschließen, in deren Besitz sich die Ueberlandzentrale Anhalt befindet. Dieser Vertrag ist der Hauptpunkt, der dem Provinzialtag in diesen Tagen zur Be- schlußfassung vorgelegt wird. Das Wesentlichste dieses Vertrages ist folgendes: Die Provinz und die Deutsche Continental- Gas-Gesellschaft gründen zusammen eine Aktiengesellschaft mit dem Namen „Gesellschaft für Anhalt“. In diese Aktiengesellschaft fließen 10 Millionen Mark ein. Der Rest der Provinz soll beizugeben, so daß nichts gegen ihren Willen gezwungen kann. Im übrigen bleibt das Risiko und bezogen auch die technische Leitung zunächst noch auf Seiten der Gas-Gesellschaft. Die Provinz kann innerhalb nach 50 Jahren den gesamten Aktienbesitz übernehmen, auch die Beteiligung des anhaltischen Fiskus vorsehen. Die Gas- Gesellschaft bringt in das neue Unternehmen ein: die in ihrem Besitz befindlichen, in der Provinz resp. in Anhalt gelegenen Elektrizitätswerke und Stromleitungsnetzwerke und ihre Stromlieferungsverträge mit Kohlengruben und der Ueberland- zentrale Sülzberg. Die Provinz bringt ihre Verträge mit dem preussischen Eisenbahnbauamt (Kraftwerk Müdenstein) und anderen Werken ein.

Nach diesem Vertrag soll der Provinzialtag nach eine Beteiligung mit 1,84 Millionen Mark an der Ueberland- zentrale Sülzberg in Weischgerode beschließen, um auf die Verlegung des Wöhrhäuser Teiles der Provinz Einfluss zu erhalten. Für den Einfluss auf den nördlichen Teil ist ein Vertrag mit der Harzberg Kohlenwerken vorgelegen, die den Strom für die Ueberlandzentrale Weferlingen und Halle liefern. Dies auf den südlichen Teil der Provinz, der sich hauptsächlich in den Händen des Schwermere Schüringen in Gispersleben befindet, und mit dem Verträge noch nicht abgeschlossen sind, hat somit die Provinzialverwaltung sich einen entscheidenden Einfluß auf die Ver- legung der ganzen Provinz gesichert. Die abschließenden Ver- träge werden sich ja dann alle in den Händen der neuen Akti- gesellschaft vereinigen.

Die Hauptaufgaben dieser Gesellschaft werden sein: Aufstellung eines einheitlichen Verlegungsplanes für die ganze Provinz und

Anhalt. Verbindung der bestehenden Hauptkraftwerke durch 50 000 bis 100 000 Voltlinien. Systematischer Ausbau der großen Kraft- werke. Verhinderung des weiteren Ausbaus der anderen Werke. Allmähliche Beseitigung der kleineren Werke und Industrie-Privat- zentralen. Aufstellung und Durchführung einheitlicher Richtlinien für die Mittel- und Hochspannungseinstufung der Anstalts- installationen. Beseitigung jeglicher Lieferungs- und Installations- Monopole. Vereinfachung der Tarife für gleichartige Abnehmer resp. Beseitigung einer wirtschaftlich richtigen Tarifpolitik, welche auf die Höhe, Gleichmäßigkeit und Zeit der Abnahme Rücksicht nimmt und auf einen Ausgleich zu großer Belastungsspitzen einwirkt. Dabei ist es an sich gleichgültig, ob sich die Hauptwerke oder die Niederspannungseinstufung im Besitz der Aktiengesellschaft befinden. Erstere können im Besitz von privaten Händen bleiben, letztere sind zweckmäßig an die Gemeinden oder besondere örtlich begrenzte Genossenschaften abzugeben.

Dipl.-Ing. Bolhard.

## Die Reisezeit

läßt es geraten erscheinen, wieder darauf hin- zuweisen, daß Herrschaften, die längere Zeit in einem anderen Orte Wohnsitz nehmen, möglichst drei Tage vor ihrer Abreise dem unterzeichneten Verlage die neue Anschrift aufgeben und Ueberweisung des Blattes beantragen. Es empfiehlt sich dabei, die genaue hiesige Anschrift, ferner die genaue Anschrift, wohin die Ueberweisung gewünscht wird, und auch die Mitteilung, ob das Blatt in der Heimat an die alte Anschrift noch weiterlaufen oder die Bestellung zu Hause in der Zwischenzeit eingestellt werden soll, anzugeben. Der unterzeichnete Verlag ist dann in der Lage, die jeweils billigste Verwendungs- art (ob Streifband oder Ueberweisung) auszuwählen.

Der Verlag.

### Ueber die Schleifverforgung.

Nach amtlicher Stelle wird uns geschrieben: Die Entbehren, welche sich jetzt die Bevölkerung in den größeren Städten auferlegen muß, haben verursacht, daß sie auf das platt Land herabströmt und dort auf eigene Faust Lebensmittel anzukaufen sucht. Soweit dies von solchen Kreisen geschieht, welche die zu erwerbenden Lebensmittel dann zu noch höheren Preisen, wie sie der Erwerber zahlen mußte, in den Städten weiter veräußern, wird dies Beginnen allgemein aufs Schärfste verurteilt und als Wucher gebrand- markt. Anders werden die beurteilt, welche nur zum eigenen Verbrauch sich auf jenem Wege Lebensmittel zu verschaffen suchen. Und in der Tat könnte man ja auch diesen die durch ergiebte bessere Verforgung von Herzen gönnen, wenn nicht auch ihr recht schwerwiegende Bedenken entgegen- ständen.

Zunächst sind die Leute, welche auf Gleichhandlung aus- gehen, von denen, welche nur Schleifverforgung suchen, schwer zu unterscheiden. Unter dem Deckmantel der letzteren kann sich ein blühender Gleichhandel entwickeln, ohne daß

man ihm bekommen kann, weil man nicht zugleich die Schleifverforgung treffen will.

Verboten ist nun nach den gesetzlichen Bestimmungen keineswegs die Besorgung der Lebensmittel, welche ration- neller sind, als die bisherige, wie z. B. Kartoffeln, Butter, Milch und Eier. Von diesen Lebensmitteln ist dem Erzeuger, also dem Landwirt, eine mehr oder weniger bestimmte Menge nur zum eigenen Verbrauch freigegeben; nicht einmal ver- schenken darf er von diesem Anteil an Dritte, gewöhnliche denn verkaufen.

Insbesondere sind die Kartoffelvorräte auf dem platten Lande sowohl wie in den Städten, soweit sie nicht dem ein- zigen Erzeuger zum eigenen Verbrauch und für seine Ange- hörigen oder zur Saat überlassen sind, sämtlich beschlag- namt. Die beschlagnahmten Vorräte aber müssen der Be- stände herausgegeben werden, um damit die Vorratsauf- nahmen bei jedem einzelnen Landwirt festzustellen; danach kann der Besitz kontrolliert werden, der Landwirt steht sich seiner Befragung aus, wenn er über sie anders verfahren will. Diese Befragung tritt auch ein, wenn er sie an Städte, welche auf das Land kommen, um sich Kartoffeln zu beschaffen, ver- kauft. Es steht sich daher der Landwirt in jedem Falle der Befragung aus, wenn er diesen Wünschen von ihm an- suchenden Städten aus Gütmütigkeit oder Angst nachkommt aber sich durch die von ihnen gebotenen Preise dazu verführen läßt.

Nun sagt man, durch die Beschlagnahmen seien auf dem Lande doch nicht alle Vorräte erlosch, das was der Städ- ter herausholt, würde sonst der Stadt entgehen, und daher sei es besser, wenn es geschehe. Ein einziger Stellen mag das ja zurecht sein, für die Allgemeinheit aber sicherlich nicht, und die Behörden würden sich einer großen Verantwortung aussetzen, wenn sie es darauf ankommen ließen, ob durch die Schleifverforgung dem platten Lande jetzt entzogen wird, doch die Ueberweisung ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können, und die Städte dann mit ihrer Kar- toffelverlegung in wirtschaftliche Not geraten.

Auch wenn der Erzeuger von dem ihm und seinen Ange- hörigen zum Verbrauch überlassenen Anteil verkauft, ist es um ausdrückliche Befugnis zu werden oder um des hohen Preises willen, wird eine ähnliche Befugnis eintreten; denn dann wird der Landmann mit seiner Erzeugung selbst in Verlegenheit geraten und schließlich noch den Anspruch er- heben, auch verlorzt zu werden.

Dazu kommt, daß durch das scharenweise Hinauströmen von der Stadt auf das Land die größten Unzutraglichkeiten entstehen. Von vielen Seiten laufen Klagen ein, daß die kleinen Landeute von den Städten aus äußerlich bedrängt, ja selbst bedroht werden und sich mancher Kitzners- oder auch Bauernfraus, deren Mann gefahren ist oder im Felde steht, nicht mehr vor dem Ansturm retten kann, und um die Leute von Hofe los zu werden, singt sie sie hat. Daß dabei auch Veruntreuungen und Diebstähle mit unterlaufen, ist nicht zu verwundern, ja selbst die Saatkraut werden nicht gespart, sondern geplündert. Daß solchen Treiben die Behörden nicht mit verächtlichen Armen zusehen können, muß jeder Ver- ständige einsehen und wird es ihnen danken, wenn sie nur alles daran setzen, die Städte mit benjungen zu versehen, was ihnen zukommt.

### Kriegshinterbienenfürsorge.

Am 1. März. Erreut wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Kriegsmilitärjahr seit Beginn des Jahres 1917 in einem Ausmaß zu den Anstellungen „Nachrichtens“ amfänglichen Mitteilungen vorrätig ist, die für die Hinterbienen, vor allem aber für die amtlichen Fürsorgestellen von allgemeinem Werte sind. Bei der großen Zahl der Fürsorgestellen ist es nicht möglich, ihren Abdruck der Erlasse zugehen zu lassen. Es wird den Fürsorgestellen daher dringend empfohlen, die amtlichen Mitteilungen zu sammeln und ihnen die erforder- liche Beachtung zu schenken.

Die vom Kriegsministerium herausgegebenen „An- teilungs-Nachrichten“ können gegen einen Bezugspreis von 2 Mark vierteljährlich durch die Post bezogen werden. Man wende sich an das nächstgelegene Postamt.

## Kunst und Wissenschaft.

### Ein Amerika-Entwurf in Deutschen Bühnenkreisen.

Am 2. Juni wird im Hotel Excelsior die ordentliche Hauptversammlung der Deutschen Bühnenvereine stattfinden. Es ist eine Sub- stanzstimmung, denn zum 5. Male treten die im Verein organi- sierten Direktoren zu einer Wagnersitzung zusammen. Die Tages- ordnung enthält eine Reihe interessanter Punkte, von denen der Amerika-Entwurf das größte Interesse beanspruchen darf. Er behandelt die im Frieden so unbeschäftigte starke Abwan- derung deutscher Künstler nach Amerika — eine Er- scheinung, die wie in der „Deutschen Bühne“ ausgedrückt wird, ein „Star-System“ geschaffen hat, das seinen verhängenden Ein- fluß auch auf die deutschen Bühnen zu übertragen beginnt. Dieser Gefahr soll vorgebeugt werden. Eine in das Selbstbestimmungs- recht des Künstlers einzugreifen, muß jeder deutsche Künstler vor die Wahl gestellt werden: Dollarland oder Heimat? Das also im Grunde genommen eine Art Monroe-Doktrin bedeutet, mit der Formel: „Die deutschen Künstler dem deut- schen Volk!“ wird sich zeigen, ob der Antrag in seiner Begründung die Bedenken, die er in Schauspielkreisen finden muß, besiegen kann. Daß er neben Einwandem auch Gehördes hat eine vom Star-System betroffene Bühne enthält, liegt klar zutage.

### Strindberg's „Totentanz“ in Leipzig.

Aus Leipzig wird uns geschrieben: Strindberg's unerfindlich grausame Ethnographische „Totentanz“ ging gelegentlich eines Gastspiels des Paul Wegener's erstmalig im Schauspielhaus in glänzender Darstellung in Szene. Neben Wegener traten Paul Witt in der elementaren Verkörperung Allicas und Hans Reibel als gültigster Kur herauf. Paul Wegener gestirnte außerdem als Mephisto und trünte sein Gastspiel durch die hinreichende Offen- barung seines Dittels.

### Hauptmanns „Eiga“ in der Berliner Volkshaus.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Das Berliner Volkshaus hat am 2. Juni nach der besten Zeit seinen erfolgreichsten Erfolg im Neu- einrichtungen der Werke Gerstner Hauptmanns Freitag durch eine Wiedergabe des Trauerspiels „Eiga“ fort, welche Darstellung den Berliner noch aus der besten Zeit Otto Brahm's in Erinnerung geblieben ist. Die Neuaufnahme wurde von Professor Ferdinand Gregori befohlen, denn die einmalige stimmungsvolle und ein- heitliche künstlerische Arbeit gelang ihm. Das ausverkauhte Haus folgte den Licht und Dunkel umherirrenden und verfallenden Szenen mit fähiger Spannung und dankte am Schluß des Abends mit starkem Beifall.

A. B.

## Der Volksrecht.

hat im Monat April den bisher höchsten Umfang aufzuweisen. Im Reichspostgebiete verzeichnete sich die Zahl der Postbestellungen um 3370 auf 162 700 Ende April. Der Umsatz betrug 7 568 Millionen Mark, von denen 5 681 Milli- onen Mark oder 68,7 p. h. b. herabgelassen beglichen wurden. Dies durchgängliche Guthaben erreichte im April mit 556 Millionen Mark seinen höchsten Stand. Anträge auf Er- öffnung eines Postbestellens sind bei jeder Postanstalt zu haben.

### Staat-Einbruch der Militärpersonen.

Das Oberverwaltungsgericht fällte eine für Militärpersonen wichtige Entscheidung. Ein Bauservicemittel A. aus G. -Salze, welcher zuerst als Bausehmelbe bei der Garnisonverwaltung tätig ist, war zu Gemeindebezugsbezugs betragenen worden. Nach nachfolgendem Einbruch erob A. Klage mit dem Antrage auf Freilassung ab. Das Oberverwaltungsgericht erklärte aber die Revision des A. für begründet und führte u. a. aus: die Befrei- lung der Erhebung der Klage wurde nur durch eine ordnungs- mäßige, d. h. den Vorschriften der Ausführungsanweisung zum Kommunalabgabengesetz entsprechende Zuteilung des Einpruchs- bezugs in Kauf gesetzt. Die Zuteilung des in Frage kommenden Einpruchsbezugs ist aber nicht ordnungsmäßig erfolgt. A. gehörte demnach als Bausehmelbe bzw. Unteroffizier dem aktiven Heere an, da er zum Seereservisten einberufen war; die Zuteilung für A. hätte unter diesen Umständen an den Chef der vorgelegten Bauservicestelle, d. h. an den Chef der Bauservicestelle, oder der Batterie erfolgen müssen, wie aus Artikel 23 Abs. 3 der Verordnung vom 15. November 1899 erlassenen Ausführungs- anweisung vom 28. November 1899 erhelle. Die fragliche Vor- schrift sei zwingender Natur; eine ihr nicht entsprechende Zu- teilung an einen Unteroffizier oder Gemeinen des aktiven Heeres oder der aktiven Marine ließe nicht geordnet, eine Befreiung in Kauf zu gehen. Wenn mithin die Befreiung der Erhebung der Klage nicht in Kauf gesetzt werden, so könne auch nicht die Klage wegen Freilassung abgewiesen werden, es müsse eine sachliche Prüfung und Entscheidung vorgenommen werden.

### Der Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt im April.

Auf dem Arbeitsmarkt für männliche Personen überzog auch im April die Nachfrage nach männlichen Arbeitsträgern aller Art bei weitem den Angebot, das auch obenannten Monat nicht unbedeutend zurückgegangen war. Die Zahl der arbeits- unfähiger verlorzt wurde. Durch Einschränkung oder Stilllegung einzelner Betriebe der Land-Industrie fortwährend mangelnde Arbeitsträger werden infolgedessen leicht anderwärts lohnend untergebracht. Aus der Landwirtschaft wurde nur bei wenigen Arbeitslosen ein geringfügiger Bedarf an männlichen Ar- beitskräften angemeldet, der von Teil abdeckt werden konnte.

allen und jeden, in den nächsten sechs Tagen zu weihen von allen Orten, an denen wohnt und entspringt Nahrung für Menschen und Vieh! Im Falle des Angehörigen wurden die „vermaldeuten Inger“ auf den letzten Tag nachmittags vor dem Richterstuhl des Bischofs nach Willkür geladen. Natürlich kamen sie nicht und erhielten daher einen Auf- schub. Dann wurde eine zweite Sitzung an die „per- sönlich Unabereitete“ der nicht einmal Tiersch- ufen noch genannt werden sollte! Da aber die Erwartung auch darauf nicht hörten, so erfolgte endlich ihre feierliche Exkommunikation! Mir, Benedikt von Montferand, Bischof von Lankane, haben gehört die Bitte der großmächtigen Herren von Bern gegen die Inger und uns gerichtet mit dem heiligen Kreuz und allein Gott vor Augen gehabt, von dem alle gerächten Urteile kommen — demnach, so gravieren und befehlen wir die schändlichen Würmer und bannen und ver- fluchen sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, daß sie beschworen werden in der Person des Johannes Kerdobit, ihres Besizers, und von ihnen gar nichts bleiben denn zum Nutzen menschlichen Brauchs. Hier- auf befahl die hochweilige Regierung von Bern, daß man ihr über die Erfolge berichten solle. Die Nachrichten lauteten sehr unglücklich; denn, obwohl kaum zu glauben, so fehlten die vermaldeuten Inger sich doch wenig an den Bannfluch und trafen unbedrohen weiter.“

Die geistlichen Herren leiteten gegen die schändlichen Tiere aber auch häufig regelrechte Prozesse ein: nur die Folter konnten sie gegen sie nicht anwenden. Als im Bis- tum Chur Eingelungen und Verfall der großen Schäden an- gedeutet wurden, sie lag und schrieb, demal vor Gericht geladen. Da sie aber nicht erscheinen konnten, bestellte der Richter einen Kurator, der, um das Postspiel zum glück- lichen Ende zu führen, auf die vorgebrachten Klagen der Landeute entgegenkam und die Interessen der Käfer wahrten mußte. Er machte geltend, daß sie ebenfalls Geschöpfe Gottes seien, seit unendlichen Zeiten ihre Wohnung und Nahrung im Bistum Chur gehabt hätten, deren man sich nicht ohne weiteres berauben dürfe. Sie wurden schließlich in einige des Taler Gebirgslandes verbannt! — Alles ad majorem dei gloriam. — Ja, noch 1829 ludte man sie in der Schweiz und 1833 in Frankreich durch Schwämmen zu vertreiben.

Endlich dämmerte es in den Köpfen und rechtlich er- folgreicher sind unannehmlich die heutigen Bemühungen, die, obwohl sie nicht mit der vollständigen Ausrottung der Eingelungen und Käfer endigen, so doch wirksam ihre all- fähige Vermehrung aufzuhalten imstande sind und den Schaden auf ein erträgliches Maß zu reduzieren vermögen.







**Walhalla-Theater**  
8 Uhr.  
Vorletztes Auftreten!  
**Erna Offeney**  
die berühmte Universalkünstlerin  
unter Mitwirkung von **Rudolf Segommer.**  
Hierzu das glänzende Varieté-Programm.  
Dienstag: Letztes Offeney-Gastspiel.  
Mittwoch wegen Vorbereitung geschlossen.  
Donnerstag I. Gastspiel der Operetten-Gesellschaft  
Dir. Curt Hagen.  
Neu! Neu!  
Zum I. Mal der große Berliner Operetten-Schlager  
**„Die tolle Komtesse“**  
von Bernauer und Schanzer.  
Musik von **Walter Kollo.**  
Erstklassiges Personal! Glänzende Ausstattung!  
Der Verkauf hierzu ab morgen.  
Kasse von 10-1½, und 4-6 Uhr.

**Zweiter Kommunalen Bezirksverein.**  
Einladung zum  
**Spaziergang in die Baumbliete**  
Donnerstag, 12. Mai, nachm. 2 Uhr. Treffpunkt: Rannischer Platz.  
Der Vorstand.

**Sooden**  
4 radumhaltige Solquellen.  
Bewährtes Heilbad bei: Katarren der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutarmit, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skrofalose, Rachitis, Rückst. von Influenza, Lungen-, Rippenfellentzündung, Hämorrhoiden, Bluthochdruck, Blasenentzündung, Uterusleiden, Nerven- und Frauenleiden, gichtischen u. rheumatischen Erkrankungen, Neues Kurhaus und Wandelhalle, grosser Kurplatz und Kurpark, waldrreiche Umgebung. Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Königl. Badeverwaltung Steben.

**Bad Steben** bei Hof  
Köl. Bayer. Stahl- u. Moorbad  
581 m ü. B. Normal-Null. Zwei an Eisen u. Kobalt reiche Mineralquellen von starker Radioaktivität, Mineralmoor. Grösste Erfolge bei Blutarmit und Höhenkur. Blasenentzündung, Nerven- und Frauenleiden, gichtischen u. rheumatischen Erkrankungen, Neues Kurhaus und Wandelhalle, grosser Kurplatz und Kurpark, waldrreiche Umgebung. Prospekte und Auskünfte kostenlos durch die Königl. Badeverwaltung Steben.

**Diät. Kuren**  
Dr. Möller's Sanatorium  
Prop. bei Dresden-Lochwitz Brosch. bei Hart-Lage. — Gr. Erfolge i. chron. Krankh. Zweiganst. tägl. 6-9 Mark.

**Königl. Solbad Dürrenberg a. d. Saale.**  
Wahrsprüche: Leipzig-Corbetha.  
Solbäder und andere medizinische Bäder.  
Inhaberfirma für Eisengut und Gefässfabrikation.  
Gründerverein von 1821 in Übung. — Begründung 1913 — 5432 Jahre Durchströmung.

**Bad Schandau**  
Die Tüchtigkeit des Schandauer Bades ist durch die vielen Heilungen, die es bewirkt hat, allgemein bekannt. Die Tüchtigkeit des Bades ist durch die vielen Heilungen, die es bewirkt hat, allgemein bekannt. Die Tüchtigkeit des Bades ist durch die vielen Heilungen, die es bewirkt hat, allgemein bekannt.

**Germania in Stettin**  
Lebens-Verficherungs- u. Aktien-Gesellschaft.  
Sicherheitsfonds Ende 1914  
**433,200,000 Mark.**  
Verficherungsbestand Ende 1914  
**960,300,000 Mark.**  
Dividende an die Verficherten in 1916/17 bis zu 99% der vollen Prämie.  
Geschäftszweige:  
Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Leibrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Verficherung.  
Todesfall-Verficherung ohne ärztliche Untersuchung mit durchweg garantierten Leistungen.  
**Kriegsverficherung zu soliden Bedingungen.**  
Vertreter: **Walter Rühlemann**, Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17.

**50% Ersparnis**  
Ernst Wagner, Apparatebau, Reutlingen (Wtbg.).  
General-Vertreter für Mitteldeutschland  
Ing. A. Finsterbusch, Leipzig 3.

**UT** Alte Promenade IIa. Fernruf 5738.  
**Vorverkauf** für sämtliche Vorstellungen täglich von 10 Uhr ab ununterbrochen an der Theaterkasse.  
**Ostproußen und sein Hindenburg.** Vaterländisch. Schauspiel in 1 Vorspiel und 5 Akten.

Alljährlich steigt der Umsatz.  
**Eine sorgenfreie Zukunft!**  
Was die Ernährung anbelangt, verbürgt der ausgiebige Gebrauch des Einkochapparates. Unser Dampfkochapparat hat besondere Vorzüge: er schliesst die Gläser unbedingst fest, garantiert für jahrelanges Frischhalten von Obst, Gemüse und Fleisch, spart bedeutend an Zeit und Brennstoff. — Auskunt und Preisliste umsonst. —

**C. F. Ritter**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Halle, Leipziger Str. 90.  
Unsere Einkochgläser passen zu jedem vorhandenen Apparat.

**Offene Stellen**  
Zum Eintritt am 1. Juni suche ich eine **gewandte Korrespondentin.** Gehl. Angehobe mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanprüche erbetet  
**J. C. Martini,** Mechanische Weberei i. d. G. G. G. Schlotheim i. Thür.

**Sofort gesucht** jung. Dienstmädchen  
Rannische Straße 12, I rechts.  
**Unterrieh**  
**Technikum Altenburg**  
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-, Abteilungs-, Maschinenbau-, Elektrotechnik, Automobilbau, 3 Labor.  
Programm frei.

**Kaufgesuche**  
100 Zentner **rotstieligen Rhabarber** sucht und erbittet Offerte  
Landes-Erziehungsanstalt Nordhausen a. S., J. H. Weisner-Kapitell.

Weinstäben, Seile und Wasserläschen kauf und halt auf Wunsch bei Ludwig, Schwefelstrasse 14.  
**Alle Sorten Zelle** Häute, Tierhaare u. Wolle kaufen  
Gebr. Danzlowitz, Fischerplatz 2.  
**Vermischtes**  
Rechnungsarbeiten, Stadtpläne, Blaupläne usw. übernimmt möglichst für Haus F. Wagner, Königstr. 15.

**Damenbinden** Irrigatorien und Splapparate  
**C. Klappenbach,** Fachgeschäft für sanitäre Artikel Gr. Ulrichstr. 41.  
**Metallbetten** Private Holzbrennmatratz, Kinderbetten, Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür.

**Wer Geld sucht** oder ausleihen hat, bediene sich des Anzeigenteiles der **Saale-Zeitung.**  
**Markt-Taschen Markt-Beutel** im Spezial-Geschäft **Max Löscheke,** Alter Markt 3.

Die neuesten, spartesten **Wettermäntel** wasserdicht imprägniert  
38 00  
49 00  
58 00  
69 00  
88 00  
Neue Farben - Paas. - Hinte  
Stoie - Hinte

**Apollo-Theater**  
Heute und morgen Dienstag: **Marzelli** als Parodist, Leo Morgensterns Militär-Humoreske  
„Der ungediente Landsturm“ u. d. übrigen Prechnummeren.  
Dienstag, den 15. Mai 1917 Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr  
**Undine**  
Oper von Albert Lortzing, Mittwoch: Konzert der Robert-Franz-Singakademie, Donnerstag: Das Dreimäderlhaus, Freitag: Die versunkene Glocke, Sonnabend: Der Trompeter von Säckingen.

**Bad Wittekind.** Dienstag, den 15. Mai 1917, nachm. 8 1/2 Uhr  
**Kur-Konzert** vom Stadttheater-Orchester.  
Leitung: Kapellmeister Karl Nühren. Eintrittspreis pro Person 35 Pf.

**U. Roth's Zement-Fabrik Cönnern (Saale-Str.)**  
Gutstein, langsam bindend und durchaus volumensfähig.  
**Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Zement**  
Diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Festbauputt, ferner auch zum Estrich und Umbinden von Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhaltungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz. Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.

**Hals- u. Lungenleiden**  
Kotolin-Pillen  
In jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.  
Ständige Niederlage in Halle: Adler-Apotheke.

**Der Umgang in und mit der Gesellschaft**  
von **Emil Kocco.**  
Sehnte verbesserte Auflage.  
Preis geheftet 2 Mk.; fest gebunden 4 Mk.  
**Zahalt:**  
Gesellschaftliches, Allgemeines, Umgangformen, Vom Café, Vom der Bekandtheit, persönlidies, Die Haltung des Körpers, Körperpflege, Die Kleidung, Aus der Gesellschaft, Der Besuch, Einladungen, Der Empfang, Das Diner, Die Besuchsrate, Vom Gräßen, Die Unterhaltung, Unterredungen, Umgang mit Damen, Wege zur Bekerjigung für junge Mädchen, Bei Café, Die Bemittung, Der Ball, Mühsalliche Vorkänge, Aus der familie, Besuch und Caufe, Konfirmation, Dedekung, Polterabend, Etanung, Hochzeit, Todesfall, Lagerbestand, Zeitgeber, Dienstbot, Aus der Offentlichkeit, Im Theater und Konzert, Im Gasthaus, im Café, Auf der Straße, Aber das Reisen, Im Hotel, Verschiedenes, Vom Rauchen, Der heftigste Duelle, Im Telegraph, Etwas über Gesichte, Kartenpiele, Werten, Ehre für Hofe, Maskenball, Hochzeit, Geschichte des Landes.